

KONTROVERSE DISKUSSION ZU ÖKOLOGISCHEM LANDBAU

CDU/FDP-Fraktion steht hinter Seniorenticket und Landwirtschaft

■ **(pm) Stralsund.** In der vergangenen Bürgerschaftssitzung am Donnerstag stellte die CDU/FDP-Fraktion noch einmal ihren Standpunkt zum geplanten kostenfreien Seniorenticket dar. Nachdem in der Bürgerschaft im April für dieses Ticket Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt worden waren, forderte die Fraktion der Grünen/Die Partei am Donnerstag die Einführung eines kostenfreien Sozialtickets. Fraktionsvorsitzender der CDU/FDP-Fraktion Dr. Ronald Zabel wies auf die Zuständigkeit des Kreises hin und kritisierte das bisherige Zögern der Grünen des Kreistags. „Im Mobilitätsausschuss des Kreises konnten wir bislang keine Fortschritte machen, da die Grünen auf eine Gesamtkonzeption zur Mobilität drängen“, so Zabel. „Wir unterstüt-

zen die Idee langfristig den ÖPNV für alle Bürger des Landkreises Vorpommern-Rügen kostenlos zu machen. Das kostenfreie Seniorenticket ist hierzu ein wichtiger erster Schritt, zu dem wir stehen. Darüber hinaus geht es aber auch um die Verbesserung der Qualität des ÖPNV-Angebots. Hierzu gehören u.a. engere Taktzeiten für einzelne Linien ebenso, wie die Optimierung der Anschlussfähigkeit von Linien und Fahrtmöglichkeiten außerhalb der Kernzeiten. Diese Themen müssen nun intensiv im Zuge der neuen Nahverkehrsplanung auf Kreisebene diskutiert werden. Dort gehören sie hin und wir hoffen hier auf die breite Unterstützung durch alle dort vertretenen Volksvertreter, um mit dem ÖPNV auch qualitativ weiter voran zu kommen.“

Kontrovers diskutiert wurde auch der Antrag der Fraktion Die Grünen/Die Partei, auf den stadteigenen landwirtschaftlichen Flächen mindestens zu 20 Prozent Ökolandbau zu betreiben. Ann Christin von Allwörden machte an fünf Punkten deutlich, dass man dieses, wie auch alle anderen Themen ganzheitlich betrachten müsse und eine ideologische Betrachtungsweise niemandem helfe, sondern am Ende eher schade.

Mecklenburg-Vorpommern hat bereits das Ziel der Europäischen Union, bis zum Jahre 2030, insgesamt 20 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen ökologisch zu bewirtschaften, erreicht. „Und wir arbeiten sogar daran, dass wir Spitzenreiter der Bundesrepublik werden und das ist ein gutes Ziel“, so Ann Christin von Allwörden. Was in ihren Augen

jedoch nicht gehe, sei, dass die Verbraucher nicht ebenso hinlänglich über die Nachteile von ökologischem Anbau informiert würden. „Ökologische Betriebe benötigen 40% mehr Fläche, um den gleichen Ertrag zu erwirtschaften wie konventionelle Betriebe. Aufgrund der Tatsache, dass 800 Millionen Menschen auf der Welt an Hunger leiden, ist die Einschränkung der Produktion von Nahrungsmitteln an Gunststandorten moralisch zu hinterfragen.“ Weiterhin würden aktuell weniger als 5% ökologisch produzierte Lebensmittel nachgefragt, nicht zuletzt, weil sie einfach für viele Menschen viel zu teuer sind. Trotz Subventionen konnte der Anteil der Bioprodukte nicht weiter gesteigert werden. Durch das Verbot des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln

und Mineraldünger wird eine stärkere Bodenbearbeitung notwendig. Dies wiederum führt zu erheblich höheren CO₂-Emissionen und zur Schädigung der Bodenstruktur. Und zu guter Letzt bereitet der ökologische Landbau den Ernährungswissenschaftlern und Mediziner das größte Problem. Es erkranken in Deutschland jährlich ca. 1 Million Menschen aufgrund von verunreinigten Lebensmitteln aus Biobetrieben mit Schimmelpilzen, Einzellern, Viren und Bakterien. Aufgrund der Tatsache, dass Biobetriebe ihr Gemüse mit Fäkalien düngen, Tiere in Freiland gehalten und die Milch naturbelassen verkauft werden, besteht eine erhöhte Infektionsgefahr eben an diesen Lebensmitteln. Am Ende ist eines richtig: Bio ist nicht uneingeschränkt besser.

„TJA, STRALSUNDER!“

Spielkartenfabrik eröffnet Ausstellung



v.l.n.r. Marc Seiffert, Ann Christin von Allwörden, Christian Klette, Alina Lück.
Foto: Volker Zeitz

■ **(zas) Stralsund.** Zum Internationalen Museumstag am vergangenen Sonntag hat die Spielkartenfabrik ihre neue Ausstellung »Tja, Stralsunder!« eingeweiht. Zahlreiche Besucher waren digital via Instagram, Facebook und Zoom zugeschaltet als Landtagsabgeordnete Ann Christin von All-

wörden und Vorstandsvorsitzende Alina Lück die Versiegelung der ersten Schubladen öffneten. Das Projekt konnte mit Unterstützung des Vorpommern-Fonds und des Strategie Fonds des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie Unternehmen aus der Region realisiert werden. Herzstück ist ein aus Stahlrahmen geschweißtes Ausstellungsobjekt, das in Form und Funktion an ein Stehsatzregal einer

historischen Setzerei erinnert. Auf ca. 40 Quadratmetern Ausstellungsfläche wird gezeigt, wie Spielkarten in der Museumswerkstatt von der Idee bis zum fertigen Spiel entstehen. Die Ausstellungsobjekte sind mit einer digitalen Tour verbunden. Besucher können nun selbstständig in den Schüben stöbern und Objekte, Drucke, Skizzen, Materialien und Spiele entdecken.

Die Mitarbeiter der Spielkartenfabrik freuen sich nun auf die Öffnung der Museen im Land, damit »Tja, Stralsunder!« auch von den Besuchern der Werkstatt in Augenschein genommen werden kann.

Mehr Eindrücke gibt es unter: www.spiefa.de/tja-stralsunder

NACH PFINGSTEN:

Hanseklínikum ermöglicht wieder Patientenbesuche

■ **(zas) Stralsund.** Ab Dienstag nach Pfingsten können Patientinnen und Patienten im Hanseklínikum wieder Besuch von ihren Angehörigen empfangen. Besucher:innen müssen einen negativen Corona-Test vorlegen, die Hygieneregeln einhalten und sich vorab telefonisch anmelden. Vollständig Geimpfte und Genesene benötigen keinen Schnelltest. Die Inzidenz in Vorpommern-Rügen ist auf unter 20 gesunken. Angesichts der positiven Entwicklung hebt das Helios Hanseklínikum Stralsund das Besuchsverbot zum 25. Mai 2021 auf. Dann dürfen Patientinnen und Patienten täglich von 14.30 bis 18.30 Uhr unter strengen Hygieneauflagen wie Maskenpflicht und Abstandsgebot wieder Besuch empfangen. Zudem gilt die 1-1-1-Regel. Danach darf ein Patient an einem Tag für eine Stunde von einer festen Kontaktperson Besuch erhalten. Der Besuch ist am Vormittag desselben Tages telefonisch unter (03831) 35-3870 anzumelden. Besucherinnen und Besucher müssen am Haupteingang eine Bescheinigung über einen negativen PCR- oder Schnelltest vorlegen, der nicht älter als 24 Stunden ist. Vollständig Geimpfte und Genesene sind mit negativ Getesteten gleichgestellt und müssen sich nicht

testen lassen. Als genesen gelten Personen, die innerhalb der vergangenen sechs Monate positiv mittels PCR-Test auf SARS-CoV-2 getestet wurden und das Testergebnis mindestens 28 Tage zurückliegt. Als vollständig geimpft gelten Personen, wenn zwischen Zweitimpfung und Patientenbesuch mindestens 14 Tage liegen. In beiden Fällen ist ein Nachweis vorzulegen. „Aufgrund der niedrigen Inzidenz herrscht ein kontrollierbares Risiko, welches es uns erlaubt, den Besuch guten Gewissens zu ermöglichen“, sagt Klinikgeschäftsführer David Kayser. „Der Kontakt zu den Angehörigen ist für das Wohlbefinden und den Genesungsprozess der Patientinnen und Patienten wichtig.“ Daher freue er sich sehr, das Besuchsverbot wieder aufheben zu können.

Weiterhin sind alle Besucher:innen verpflichtet, sich am Haupteingang zu registrieren und die Formulare zur Datenerfassung auszufüllen. Das ist ein wesentlicher Punkt im Hygienekonzept und soll in wenigen Tagen digitalisiert werden. „Jetzt ist das Ziel, dauerhaft Besuche zuzulassen und nicht wieder schließen zu müssen. Daher bitten wir um Verständnis und aktive Mithilfe, die geltenden Regelungen einzuhalten“, appelliert Kayser.

Hansestadt Stralsund

Der Oberbürgermeister

Sie suchen eine interessante Aufgabe in der Verwaltung?
Dann bewerben Sie sich bei der Hansestadt Stralsund als

Sachbearbeiter/in Organisation (w/m/d)

Die Stelle im Amt für zentrale Dienste ist unbefristet, in Vollzeit zu besetzen und bewertet mit der Entgeltgruppe 10 TVöD bzw. der Besoldungsgruppe A 11.

Vollständiger Ausschreibungstext:

www.stralsund.de/stellenausschreibungen

Von hier werden Sie zum Online-Bewerbungsverfahren weitergeleitet.

Oder nutzen Sie diesen QR-Code:

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum **06.06.2021** online an die Hansestadt Stralsund.

